

Die frühesten Porträts des Mithradates Eupator und die Bronzeprägung seiner Vorgänger

Autor(en): **Pfeiler, Hasso**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 71

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRÜHESTEN PORTRÄTS DES MITHRADATES EUPATOR UND DIE BRONZEPRÄGUNG SEINER VORGÄNGER

Hasso Pfeiler

I.

F. Imhoof-Blumer hatte bereits 1890 herausgearbeitet, daß wir in den von Amisos und Sinope geprägten Bronzemünzen, die auf der Vorderseite das Bildnis eines Knaben und später eines Jünglings im Schmuck der Kyrbasia zeigen, das Porträt des Mithradates VI. Eupator aus seiner ersten Regierungszeit besitzen¹. Es handelt sich dabei um folgende Typen:

Vs.: Büste des Mithradates Eupator in der Kyrbasia nach rechts.

Rs.: Köcher mit Deckel und Tragriemen.

AMI - ΣΟΥΨ oder ΣΙΝΩ - ΠΗΣ
19,60 bis 20,90 g Oktachalkon²

Die Stücke sind auf ungewöhnlich dicken Schrötlingen geprägt und bestehen aus einer gelben Bronzelegierung. Auf den ersten Emissionen dieser Serie erscheint ein ausgesprochenes Knabenbildnis, das sich allmählich zum Porträt eines Jünglings und später zu dem eines jungen Mannes verändert³. Unverkennbar ist, daß auf allen verschiedenen Stempeln dieselbe Person im fortschreitenden Alter gezeigt wird. Das Bildnis der letzten Emissionen ist identisch mit dem, das uns auf den Oktochalka der königlichen Kupferwährung begegnet⁴. Später folgen die autonomen Kupferprägungen der pontischen Städte mit dem Kopf des Eupator im Perseushelm, die auf der Rückseite den äsenden Pegasos aufweisen. Zusammen mit diesen autonomen Kupfermünzen, die dem Gewicht nach als Hexachalka anzusprechen sind, beginnt die königliche Silberprägung vom bekannten Typ⁵.

Man kann also auf den oben genannten Bronze- und Kupfermünzen die Entwicklung des Mithradatesporträts vom Beginn seiner Regierungszeit im Jahre 121 v. Chr. an genau verfolgen bis zu den sicher datierten Silberprägungen des Jahres 96 v. Chr.

¹ Fr. Imhoof-Blumer, Griechische Münzen, Abhandlungen der Königl. Bayrischen Akademie der Wissenschaften 18, 3, 1890, S. 525–798. Hier zitiert unter Imhoof-Blumer 1890, S. A. S. 1 bis 274, s. S. 36, 7 f., Taf. 3, 1 ff.

Ders., Zur Münzkunde des Pontos, von Paphlagonien, Tenedos, Aiolis und Lesbos, ZfN 20, Berlin 1897, S. 256 f. (Imhoof-Blumer 1897).

Ders., Die Kupferprägung des mithradatischen Reiches und andere Münzen des Pontos und Paphlagoniens, NZ 45, Wien 1912, S. 169 ff. (Imhoof-Blumer 1912).

² Imhoof-Blumer 1890, Taf. 3, 1 ff. Imhoof-Blumer 1912, Taf. 1, 9 ff.; Recueil général de monnaies grecques d'Asie Mineure, commencé par feu W. H. Waddington, continué par E. Babelon et Th. Reinach, I, 1², Paris 1925 (Rec.), Taf. 7, 6 (Amisos) und Taf. 26, 14 (Sinope); SNG, Sammlung von Aulock, 1. Heft, Berlin 1957 (von Aulock) Nr. 57.

³ Imhoof-Blumer 1912, Taf. 1, 9 ff. und unsere Abb. 1–4.

⁴ Imhoof-Blumer 1890, S. 40 ff., 9–26, Taf. 3, 7–18; unsere Abb. 5. — A. Baldwin, Les monnaies de Bronze dites incertaines du Pont ou de royaume de Mithradate Eupator, Rev. Num. 1913, S. 285 ff., Taf. 7 ff. — G. Kleiner, Pontische Reichsmünzen, Ist. Mitt. 6, 1955, S. 10 ff., Taf. 1, 4. — Rec. Pl. Suppl. M., 10 ff.

Eine ausführliche Diskussion dieser interessanten Prägungen ist in Vorbereitung. Die Behandlung des Themas durch A. Baldwin ist irreführend. G. Kleiner irrt, wenn er den Pegasostyp früher ansetzt.

⁵ Vgl. von Aulock, Nr. 6 f., Pegasostyp unsere Abb. 6.

und feststellen, daß der oben beschriebene Typ den jungen Mithradates während seiner ersten Regierungsjahre darstellt ⁶.

Nach dem Porträt der ersten Stempel dieser Reihe zu urteilen, wurde mit der Ausprägung dieser Bronzemünzen sogleich nach der Erhebung des Mithradates Eupator zum König von Pontos begonnen, als er elf oder zwölf Jahre alt war, und ihre Emission während der folgenden Jahre kontinuierlich fortgesetzt. Die Prägung dieser autonomen Bronzemünzen wurde eingestellt, als der König zur Ausgabe einer eigenen königlichen Kupferprägung überging. Da die neue königliche Währung im Zusammenhang mit den militärischen Unternehmungen im nördlichen Schwarzmeerraum entstanden ist, können wir sagen, daß ungefähr mit dem Jahre 110 v. Chr. die Ausprägung der autonomen Oktachalka mit dem Bildnis des Königs ihr Ende findet ⁷.

Der Inschrift nach weisen sich diese Bronzemünzen als autonome Prägungen von Amisos und Sinope aus. Die Uniformität der Prägungen, das Porträt des Königs und das Herrschaftssymbol verraten aber die Münzpolitik einer zentralen Regierungsgewalt. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß die Ausprägung dieser Münzen vom Regierungsbeginn des Eupator an erfolgte, daß also auch während der Regentschaft seiner Mutter Münzen mit dem Porträt des jungen Königs fortlaufend geschlagen wurden. Diese Beobachtung sollte endlich das von Justin stammende Märchen eines siebenjährigen Aufenthalts des Eupator in der pontischen Wildnis entlarven, das in allen modernen Darstellungen über Mithradates VI. getreulich weitergegeben wird ⁸. Eigentlich hätte schon die magische Zahl Sieben Zweifel an der Glaubwürdigkeit Justins aufkommen lassen müssen.

Die Persönlichkeit des Eupator faszinierte zweifellos seine Zeitgenossen so stark, daß sicher schon zu seinen Lebzeiten Legenden dieser Art entstanden sind. Man muß auch bedenken, daß eine solche Legende die gewaltsame Beseitigung der Regentschaft mit den tödlichen Folgen für Mutter und Bruder rechtfertigte und deswegen von der Regierung nicht ungerne gesehen wurde.

Es ist nun wichtig festzuhalten, daß es auch Bronzemünzen von Amisos vom oben beschriebenen Typ gibt, die ein grundsätzlich *anderes* Porträt zeigen, als es uns aus der Ikonographie Mithradates VI. bekannt ist. Und zwar erscheint auf ihnen ein bartloses, fleischiges Männergesicht, das von der Wangen- und Kinnpartie beherrscht wird. Unter der niedrigen Stirn erhebt sich eine kurze und gekrümmte Nase. Das kleine Auge liegt tief eingebettet. Entsprechend der Form des massigen Schädels läuft die Kyrbasia hinten weniger spitz aus. Die Stempel sind so gearbeitet, daß der Dargestellte deutlich den Kopf erhoben hat und nach oben zu blicken scheint ⁹.

Alle diese Merkmale unterscheiden das Porträt dieses Herrschers vom Bildnis des Mithradates VI. Eupator. Der Mann selbst ist entweder vierzig Jahre alt oder älter. Wie wir oben dargestellt haben, ist für uns das Porträt des Eupator aus seinen ersten

⁶ Diese von Imhoof-Blumer wiederholt vertretene Auffassung ist in den jüngsten Publikationen von G. Kleiner, vgl. oben Anm. 4 und Bildnis und Gestalt des Mithradates, J. d. I., 68, 1953, S. 73 ff., überhaupt nicht mehr diskutiert worden!

⁷ Vgl. Imhoof-Blumer 1912, S. 173. Zum historischen Hintergrund Th. Reinach, Mithradates Eupator, dt. Übers., Leipzig 1895, S. 48 ff. Ein Nebeneinander der beiden Währungsgruppen ist nicht anzunehmen. Die pontischen Städte gehen damals zur Prägung neuer Nominale über, die deutlich unter dem Einfluß der königlichen Kupferprägung stehen. Eine Untersuchung der pontischen Bronzeprägung ist in Vorbereitung.

⁸ Vgl. Reinach, Mithradates, S. 44 ff.; dagegen in unserem Sinne die Andeutung von Imhoof-Blumer 1897, S. 257.

⁹ Abb. 7 f.

zwanzig Regierungsjahren durchaus greifbar. Der auf diesen Oktachalaka von Amisos abgebildete Mann kann auf keinen Fall Mithradates VI. sein.

Zweifellos ist ein pontischer König dargestellt. Wie die oben besprochenen Prägungen mit dem jugendlichen Bildnis des Eupator beweisen, war während der Zeit seines Regierungsantrittes die iranische Kyrbasia das Abzeichen der königlichen Würde¹⁰. Da Typ und Nominal auch in den ersten Jahren der Regierung des Eupator beibehalten werden, kann auf den Bronzemünzen mit dem andersartigen, älteren Bildnis nur sein Vorgänger und Vater Mithradates V. Euergetes dargestellt sein, von dem wir keine Tetradrachmen mit seinem Porträt besitzen. Seine Physiognomie zeigt eine überraschende Ähnlichkeit mit der seines Vorgängers und Onkels, Mithradates IV. Philopator Philadelphos¹¹. Interessanterweise unterscheiden sich die Oktachalka des Euergetes auch technisch von denen seines Sohnes. Die Münzen mit der Büste des Euergetes sind im allgemeinen auf einem größeren Flan geprägt, der zum Rande hin abgeflacht ist und keine scharfen Kanten aufweist. Unter Mithradates Eupator dagegen haben die Oktachalaka meist einen kleineren Flan von durchgehender Stärke mit scharf abfallendem Rand.

Mithradates Eupator übernimmt in der ersten Periode seiner Regierung von seinem Vater das Herrschaftsabzeichen der Kyrbasia. Eine ähnliche Bedeutung, nämlich die Abstammung der Dynastie von den Achaimeniden zu betonen, hat auch das Bild des Köchers und später des Bogens, der dann auf den Münzen der königlichen Kupferprägung als Beizeichen auftritt. In der Münzprägung des pontischen Staates unter Mithradates Euergetes und während der ersten Regierungszeit seines Sohnes Eupator wird der iranische Charakter der Monarchie und ihre Verbindung mit den persischen Großkönigen demonstrativ zur Schau gestellt. Ganz allgemein läßt sich während des zweiten Jahrhunderts in den östlichen Königreichen, wie etwa in Parthien und Kappadokien ein ähnliches Phänomen beobachten¹². Im Gegensatz zu den hellenistischen Monarchien wird hier offenbar versucht, ein Antialexander-Bild in der Rückbesinnung auf die persische Tradition zu entwickeln. Die später erfolgende Identifikation des Eupator mit Perseus können wir als den Versuch auffassen, die iranische Tradition mit der immer stärker werdenden griechischen Komponente seines Staates zu verschmelzen. Die Gleichsetzung mit Alexander erfolgt schließlich erst mit der gänzlichen Neuorientierung der politischen Konzeption des Eupator im Zusammenstoß mit der römischen Weltmacht.

Die Zuweisung eines Teils der Prägungen vom oben beschriebenen Typ an Mithradates Euergetes macht es auch verständlich, daß mit dem Regierungsantritt seines Sohnes unter der Regentschaft seiner Mutter Oktachalka mit dem Porträt des neuen

¹⁰ Die auf den hier diskutierten Stücken abgebildete Kopfbedeckung ist die iranische Kyrbasia oder Tiara, in deren Schmuck sich seit Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. die persischen Satrapen darstellen ließen. Sie unterscheidet sich grundsätzlich von dem «Perseushelm», den Eupator auf den späteren Prägungen mit dem Pegasos auf der Rückseite trägt (vgl. von Aulock Nr. 62). Die von G. Kleiner, *Pontische Reichsmünzen*, S. 12 vorgenommene Deutung der Kyrbasia als «Perseus' Tarnkappe» ist offenbar eine Fehlinterpretation.

¹¹ P. R. Franke und M. Hirmer, *Die Griechische Münze*, München 1964, T. 210, links unten und Mitte rechts.

¹² Auf den frühesten Drachmen der Parther wird der König mit der Kyrbasia dargestellt. Im Gegensatz zu den Prägungen der pontischen Könige ist um die Kyrbasia ein Diadem geschlungen. Vgl. E. T. Newell, *Royal Greek Portrait Coins*, Racine, Wisconsin Neuaufgabe der Ausgabe von 1937 o. J., S. 88, F. 1. Die parthischen Prägungen stammen aus der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts. Auch die kappadokischen Könige Ariaramnes und Ariarathes III. lassen sich auf ihren Bronzemünzen mit der Kyrbasia darstellen. Vgl. P. Naster, *La Collection Lucien de Hirsch*, Brüssel 1959, Nr. 1630, Pl. 87, und SNG von Aulock 6257 ff. Ebenso tragen die Könige der Persis auf ihren frühesten Münzen die Kyrbasia. Vgl. Newell, a. O. S. 96, F. 1 f.

Königs von Amisos und Sinope herausgegeben wurden. Damit wurde nur eine unter Euergetes geübte Tradition fortgesetzt.

Daß während des zweiten Jahrhunderts im Bereich des pontischen Staates Bronzemünzen geprägt worden sind, ist keine Neuentdeckung. Wir möchten hier nur auf die Prägungen von Amastris und Pharnakeia hinweisen, die sicher aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts stammen ¹³.

II.

Eine nähere Untersuchung der bisher Mithradates Eupator zugewiesenen Bronzemünzen führt zu dem Ergebnis, daß eine weitere von Amisos und Sinope herausgegebene Serie vor seiner Regierungszeit geprägt worden sein muß. Es handelt sich dabei um folgende Typen:

1. Vs.: Weibliche Büste im Wolfshelm nach rechts.

Rs.: Nike mit Kranz in der ausgestreckten Rechten und Palme über der linken Schulter nach rechts schreitend.

AMI - ΣΟΥΨ oder ΣΙΝΩ - ΠΗΣ

Im Felde links zuweilen Stern über Mondsichel.

7,00 bis 8,40 g Dichalkon ¹⁴.

2. Vs.: wie 1.

Rs.: Stehender Herakles.

AMI - ΣΟΥΨ

? g Chalkon ¹⁵.

Die Zuweisung des Typs 1, die zwangsläufig auch die des Typs 2 nach sich zieht, an Mithradates Eupator wurde damit begründet, daß dieselbe Reversdarstellung mit der Nike auch auf den bekannten Bronzemünzen der pontischen Städte zu finden sei, die auf der Vorderseite eine Aigis mit Gorgokopf zeigen ¹⁶.

Dabei ist übersehen worden, daß die beiden Nikedarstellungen sich grundsätzlich voneinander unterscheiden. Auf dem Wolfshelmtyp hat die Nike den rechten Arm vorgestreckt und hält einen Kranz. Auf dem Aigistyp dagegen ist der rechte Arm nach hinten ausgestreckt und greift zu der auf der linken Schulter ruhenden Palme. Hinzu kommt, daß beide Darstellungen sich auch stilistisch unterscheiden. Dem flachen Stil des Aigistyps steht der plastische des Wolfshelmtyps gegenüber. Die schüsselförmige Ausprägung des Reversbildes sowie der minuziöse Stil der Vorderseitendarstellung des Wolfshelmtyps weisen eindeutig auf eine frühere Prägeperiode hin. In der reichhaltigen Münzprägung des Eupator finden wir diesen Stil nicht. Unserer Meinung nach erinnert er an die feineren Stücke von Dionysostyp, die von Prusias II. von Bithynien geprägt worden sind ¹⁷.

Wir zögern deswegen nicht, die Bronzen mit dem Wolfshelm der Regierungszeit des Mithradates IV. Philopator Philadelphos zuzuweisen. Jedenfalls sind die Stücke wesentlich früher entstanden als die Oktachalka mit dem Bilde des Euergetes und

¹³ von Aulock 153 f. (Amastris) und 130 (Pharnakeia). Vgl. auch Imhoof-Blumer 1897, S. 256, Anm. 5.

¹⁴ von Aulock 66; Imhoof-Blumer 1912, S. 180, 65 ff., T. II, 21 f.; Rec. Amisos Nr. 38 und 38 b. Unsere Abb. 9 f.

¹⁵ Imhoof-Blumer, S. 181, 68, T. —. Rec. Amisos Nr. 39.

¹⁶ Vgl. von Aulock 65 (Amisos), von Aulock 6753 (Chabakta), von Aulock 95 f. (Kabeira), von Aulock 123 (Komana), von Aulock 128 (Laodikeia), von Aulock 6867 (Sinope), von Aulock 157 (Amastris).

¹⁷ Vgl. von Aulock 255.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



die ersten autonomen Prägungen von Amisos und Sinope unter pontischer Herrschaft. Es ist auch nicht einzusehen, daß die wirtschaftlich bedeutendsten Städte des pontischen Staates in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts keine Bronzemünzen geprägt haben sollen, während doch für diese Zeit Prägungen von Amastris und Pharnakeia bezeugt sind.

Abbildungen

1. Mithradates Eupator, Knabenporträt, gegen 120 v. Chr.
Amisos. 20,45 g Oktachalkon, Privatsammlung.
2. Mithradates Eupator, Jünglingsporträt, gegen 118 v. Chr.
Amisos. 20,17 g Oktachalkon, Privatsammlung.
3. Mithradates Eupator, Jünglingsporträt, gegen 115 v. Chr.
Amisos. 20,43 g Oktachalkon, Privatsammlung.
4. Mithradates Eupator als junger Mann, gegen 112 v. Chr.
Amisos. 20,30 g Oktachalkon, Privatsammlung.
5. Mithradates Eupator als junger Mann, gegen 110 v. Chr.
Chersonesos. 20,53 g Oktachalkon, unpublizierte Variante, Privatsammlung.
6. Mithradates Eupator, Perseushelmtyp, gegen 100 v. Chr.
Amisos. Hexachalkon 11,70 g, im Kunsthandel.
7. Mithradates V. Euergetes, 150 bis 121/20 v. Chr.
Amisos. 19,64 g Oktachalkon, Privatsammlung.
8. Mithradates V. Euergetes
Amisos. 20,04 g Oktachalkon, Privatsammlung.
9. Wolfshelmtyp, unter Mithradates IV. Philopator Philadelphos 169–150 v. Chr. geprägt.
Amisos. 6,96 g Dichalkon, Privatsammlung.
10. Wolfshelmtyp, zusammen mit 9 erworben.
Amisos. 6,78 g Dichalkon.

THE PNR TYPE OF CLAUDIUS

David W. Mac Dowall

Various suggestions have been put forward to explain the type used on the quadrantes of Claudius of a hand holding a balance with the letters PNR in the field (Fig. 1 a and 1 b). The type is used in A.D. 41 and 42, and in each year it is accompanied by a parallel issue of quadrantes with the type of a modius.

Issue of A.D. 41 TRP COS DES IT

Obv.	Rev.
1 Hand l. holding balance, PNR TI CLAVDIVS CAESAR AVG BMC 189 no. 174 ff.	SC in centre PON M TRP COS DES IT
2 Modius standing on three legs TI CLAVDIVS CAESAR AVG BMC 189 no. 179 f.	as 1